



XXIAdults

**Anpassung des Erwachsenenbildungssystems
an das 21. Jahrhundert**

Vorlage für bewährte Verfahren



INSTITUTE for
ROMA and
MINORITIES
INCLUSION



**DIPUTACIÓN
DE VALLADOLID**



E-SCHOOL
EDUCATIONAL GROUP



EMPODERAR
DESENVOLVIMENTO ORGANIZACIONAL, SOCIAL, PROFISSIONAL E PESSOAL



Co-funded by
the European Union



Name der bewährten Praxis
„TUECHTIG – Inklusives Lernen und Coworking für Erwachsene mit Behinderungen und unterschiedlichen Bedürfnissen“
Zusammenfassung der Praxis
Kurze, leicht verständliche Zusammenfassung: Was ist die Praxis, für wen und zu welchem Zweck?
TUECHTIG ist ein inklusiver Coworking- und Lernraum in Berlin , der speziell darauf ausgerichtet ist, Erwachsene mit Behinderungen und unterschiedlichen Lernbedürfnissen zu stärken. Die Praxis verbindet barrierefreie Infrastruktur, von Gleichaltrigen geleitete Workshops und assistive Technologien, um berufliche Weiterentwicklung, persönliches Wachstum und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Der Hub bietet Schulungen zu digitalen Tools, Unternehmertum und inklusivem Design an und dient gleichzeitig als Plattform für Gemeinschaftsbildung und soziale Innovation. TUECHTIG bietet eine barrierefreie, einladende Umgebung, in der jeder – unabhängig von seinen Fähigkeiten – lernen, zusammenarbeiten und sich entfalten kann.

Beschreibung der Praxis – min. 2000 Zeichen
1) Kontext / Hintergrund
Was war der ursprüngliche Bedarf oder das Problem? Wer war die Zielgruppe? War dies Teil eines größeren Programms oder Projekts?
Anfänglicher Bedarf oder Problem: Erwachsene mit körperlichen Behinderungen, neurologischen Besonderheiten oder chronischen Erkrankungen sehen sich mit anhaltenden Hindernissen bei der Teilnahme an formaler Bildung, beruflicher Ausbildung und am Berufsleben konfrontiert. Dazu gehören unzugängliche physische Umgebungen, ein Mangel an inklusiven pädagogischen Instrumenten, begrenzte Netzwerke unter Gleichaltrigen und wenige Räume, die Produktivität mit persönlicher Selbstbestimmung verbinden. Viele Lern- und Coworking-Umgebungen versäumen es, assistive Technologien zu integrieren, eine sensorisch freundliche Infrastruktur bereitzustellen oder maßgeschneiderte Lernwege anzubieten.
Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none">• Erwachsene mit Behinderungen und neurodivergente Personen• Sozialunternehmer, Pflegekräfte und Gemeindepädagogen• Menschen, die nach inklusiven Weiterbildungs- und Co-Learning-Umgebungen suchen





Teil eines größeren Programms oder Projekts?

Ja. TUECHTIG wird vom gemeinnützigen Verein my ability e.V. getragen und durch eine Kombination aus Mitteln der Aktion Mensch, öffentlichen Innovationszuschüssen und sozialen Investitionen finanziert. Es ist Teil der umfassenderen Bemühungen Berlins um Barrierefreiheit und soziale Innovation in den Bereichen Bildung und Beschäftigung.

2) Ziele

Was waren die Ziele der Initiative?

Was sollte verbessert oder verändert werden?

- Einen inklusiven, vollständig barrierefreien Lern- und Coworking-Raum zu schaffen, in dem Menschen mit und ohne Behinderung Fähigkeiten entwickeln, Kontakte knüpfen und gemeinsam etwas gestalten können.
- Workshops zum gegenseitigen Lernen und zum Aufbau von Kompetenzen anzubieten, die auf die Bedürfnisse und Interessen von Erwachsenen mit Behinderungen und ihren Unterstützern zugeschnitten sind.
- Die Teilnehmenden durch den Kontakt mit Unternehmertum, digitalen Tools und Führungsaufgaben in der Gemeinschaft zu stärken.
- Das Bewusstsein zu schärfen und gesellschaftliche Vorstellungen von Arbeit, Produktivität und Inklusion zu verändern.

3) Umsetzung / Methodik

Wie wurde die Maßnahme Schritt für Schritt umgesetzt?

Welche Aktivitäten oder Methoden wurden eingesetzt?

Wie lange hat es gedauert?

Schrittweise Umsetzung:

1. **Entwurfsphase:** Gemeinsam mit den Nutzern wurde ein barrierefreier Raum entworfen, der über höhenverstellbare Tische, barrierefreie Wegeführung, Bereiche mit geringer Reizbelastung, taktile Beschilderung sowie barrierefreie Küchen- und Toilettenanlagen verfügt.
2. **Gemeinschaftsbildung:** Zu Beginn wurde gezielt Kontakt zu Netzwerken von Erwachsenen mit Behinderungen, Pflegekräften und Pädagogen für inklusive Bildung aufgenommen, um gemeinsam die ersten Programmmodule zu entwickeln.
3. **Start des Programms:** Es wurden Workshops zu digitalen Kompetenzen, Storytelling, barrierefreiem Design und sozialem Unternehmertum eingeführt. Peer-Mentoren mit eigener Lebenserfahrung wurden eingestellt, um die Workshops zu leiten und mitzugestalten.
4. **Laufender Betrieb:** TUECHTIG bietet Coworking-Mitgliedschaften, barrierefreie Besprechungsräume und ein fortlaufendes Schulungsangebot, darunter:
 - „StartYour Project“ – Coaching für Unternehmertum





- Technik-Schulungen „Digitale Tools für Inklusion“
- Kunst- und Ausdruckssitzungen, inklusive Programmiergruppen und Gemeinschaftsfrühstücke

5. **Wirkungsüberwachung:** Feedbackschleifen, Barrierefreiheitsprüfungen und Erfahrungsberichte der Teilnehmenden dienen als Grundlage für kontinuierliche Verbesserungen.

4) Ergebnisse / Auswirkungen

Was waren die konkreten Ergebnisse?

Wie wirkte sich die Maßnahme auf die Teilnehmer aus?

Konkrete Ergebnisse:

- In den ersten 18 Monaten nutzten über 200 Personen TUECHTIG zum Lernen, zur Zusammenarbeit oder zur Projektinkubation.
- Mindestens 15 gemeinschaftsgeführte Initiativen wurden innerhalb des Raums ins Leben gerufen (z. B. ein Tech-Kollektiv für neurodivergente Menschen, eine barrierefreie Podcast-Gruppe).
- Die Teilnehmenden berichteten von einem deutlichen Anstieg ihres Selbstvertrauens, ihrer Selbstständigkeit und ihrer wahrgenommenen beruflichen Handlungsfähigkeit.
- Das Modell wurde zu einem Bezugspunkt für andere inklusionsorientierte Hubs in Deutschland und Österreich.

Auswirkungen auf die Teilnehmer:

- Stärkung durch Selbstbestimmung und Wahlmöglichkeiten beim Lernen
- Erhöhte Sichtbarkeit und Führungsrolle von Menschen mit Behinderung im gesellschaftlichen und beruflichen Leben
- Gestärkte soziale Netzwerke und Solidarität zwischen Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen

5) Geschichten der Teilnehmer – optional

Kurze Zitate, persönliche Reflexionen oder Erfahrungen der Teilnehmer

6) Erfolgsfaktoren

Was machte die Praxis wirksam oder innovativ?

Gab es einzigartige oder kreative Elemente?





Was machte die Praxis wirksam oder innovativ:

- Entworfen von und für Menschen mit Behinderungen unter Verwendung von universellem Design und Co-Creation.
- Kombinierte das Lernen, Arbeiten und soziale Empowerment unter einem Dach.
- Der von Gleichaltrigen geleitete Ansatz stellte Relevanz, Barrierefreiheit und Vertrauen sicher.

Einzige oder kreative Elemente:

- Einbeziehung von Designprinzipien für neurodivergente und sensorisch sensible Menschen (z. B. Ruhezeiten, Beleuchtungsoptionen)
- Kreativer Einsatz von assistiven Technologien (Sprach-zu-Text-Tools, taktile Hilfsmittel)
- Nicht-hierarchische Programmgestaltung: Jeder kann Lernender und Lehrender sein

7) Übertragbarkeit / Empfehlungen

Kann die Praxis an anderer Stelle angewendet werden?

Welche Voraussetzungen sind für eine erfolgreiche Umsetzung erforderlich?

Lässt sich die Praxis an anderer Stelle anwenden?

Ja. Dieses Modell ist in hohem Maße auf städtische Gebiete übertragbar, die über einen starken Erwachsenenbildungssektor oder ein Ökosystem für soziale Innovation verfügen.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung:

- Ein barrierefreier und zentral gelegener Raum
- Zusammenarbeit mit Behindertenorganisationen und kommunalen Bildungsfachkräften
- Gemischte Finanzierungsquellen (öffentliche Zuschüsse, CSR, soziales Unternehmertum)
- Investitionen in die Ausbildung von Peer-Moderatoren und Fachwissen im Bereich Universal Design

8) Tipps / Umsetzungshinweise – optional

Checklisten, Lektionen oder Ratschläge für diejenigen, die diese Praxis umsetzen möchten.

- Nicht nachrüsten – von Anfang an inklusiv gestalten
- Beziehen Sie potenzielle Nutzer in jede Phase der Planung und Umsetzung ein
- Bieten Sie flexible Beteiligungsformate an (Drop-in, Hybrid, 1:1-Coaching)
- Integrieren Sie Peer-Learning und Mentoring in alle Schulungsmodulare

9) Erfahrungsberichte – optional

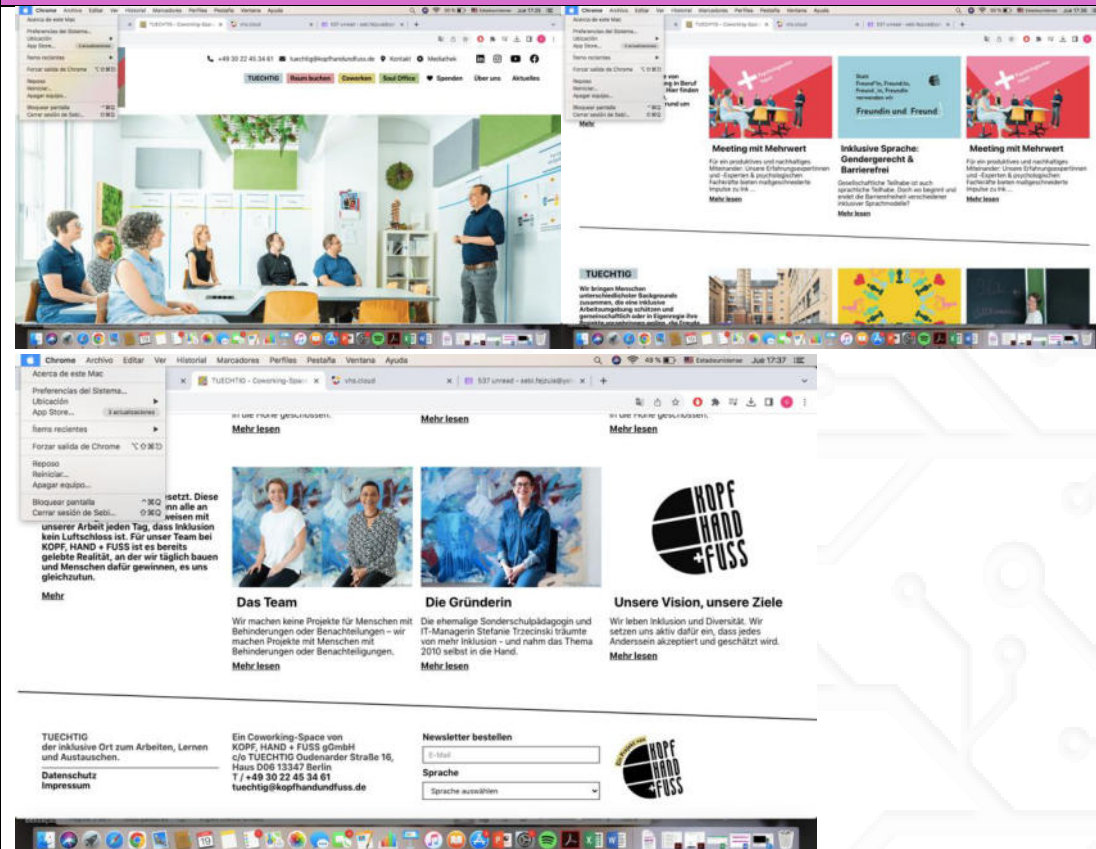
Größte Überraschungen, Hindernisse oder wichtige Erkenntnisse während der Umsetzung.





10) Fotos zur Veranschaulichung der beschriebenen Praxis

Bitte fügen Sie mindestens 3 Fotos im Zusammenhang mit der beschriebenen bewährten Praxis bei – optional



Die Fotos stammen von der Website <https://tuechtig-berlin.de/>





PRAXISPROFIL – CHECKLISTE ZUR KLASSIFIZIERUNG

Bitte kreuzen Sie alle Kategorien an, die auf Ihre beschriebene Praxis zutreffen. Sie können mehr als eine auswählen.

ART DER PRAXIS

- Lernen durch Praxis
- Generationenübergreifendes Lernen
- Gemeinschaftsbasiertes Lernen
- Digitales / Blended Learning
- Peer-Lernen
- Mentoring / Coaching
- Kulturelle / kreative Ansätze
- Kooperativ / partnerschaftlich
- Sonstiges (bitte angeben):

ZIELGRUPPE

- Erwachsene mit geringer Qualifikation
- NEETs (nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Weiterbildung)
- Migranten / Flüchtlinge
- Ältere Erwachsene
- Frauen
- Menschen mit Behinderungen
- Andere schutzbedürftige Gruppen
- Allgemeine erwachsene Bevölkerung

LERNUMFELD

- Formell
- Nicht-formell
- Informell

ERWORBENE FÄHIGKEITEN / KOMPETENZEN

- Lese- und Schreibkompetenz (Lesen, Schreiben, Textverständnis)
- Rechnen (Mathematik, logisches Denken)
- Digitale Kompetenzen
- MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)
- Persönliche, soziale und Lernkompetenzen





- Bürgerkompetenzen
- Unternehmerische Kompetenz
- Kulturelles Bewusstsein und kultureller Ausdruck
- Sprachkenntnisse
- Berufsbezogene / berufliche Fähigkeiten
- Umweltkompetenzen
- Sonstiges (bitte angeben):

POTENZIELLE NUTZER

- Lehrer/Pädagogen
- Verwaltungsmitarbeiter
- Schul-/Zentrumsleitung
- Entscheidungsträger / Öffentliche Verwaltung
- NGOs / Gemeinschaftsorganisationen
- Sonstiges (bitte angeben):

